

### Schützengel.

Schützend steht er dir zur Seite,  
Von der Wiege bis zur Gruft,  
Daß dein Fuß nicht irrend gleite,  
Folg' ihm stets, wann er dich ruft.

Will das Böse dich umgarnen,  
Dich verlocken, theures Kind,  
Wird er dich gar freundlich warnen;  
Folgst du: hilft er dir geschwind.

Seiner Flügel lindes Wehen  
Lenket aufwärts unser Herz,  
Wo im Lichte muß vergehen  
Unser tiefster Erden Schmerz.

Will dir etwas nicht gelingen,  
Quälet dich die Ungeduld:  
Lerne kräftig sie bezwingen,  
Sonst verläßt dich seine Huld.

Will man nicht dein Müh'n erkennen,  
Dir nicht spenden Dank und Lohn:  
Wird er leise Jenen nennen,  
Dem statt Dankes wurde Hohn.

Duld' auf deiner Pilgerreise  
Herber Schmerzen wilden Brand,  
Und es wird die bitt're Speise  
Labung dir am Grabesrand.

Ob du auf dem Krankenbette  
Mußt ertragen Schmerz und Angst,  
Oder auf dem morschen Brette  
Vor dem nahen Tode hangst:

Er führt tröstend eine Schale  
Dir holdlächelnd an den Mund,  
Und macht dich mit einemmale  
Wieder von dem Weh' gesund.

D'rum laß deinen Engel walten,  
Er verläßt die Seinen nicht;  
Leiten wird er dich und halten,  
Bis dir tagt das ew'ge Licht.